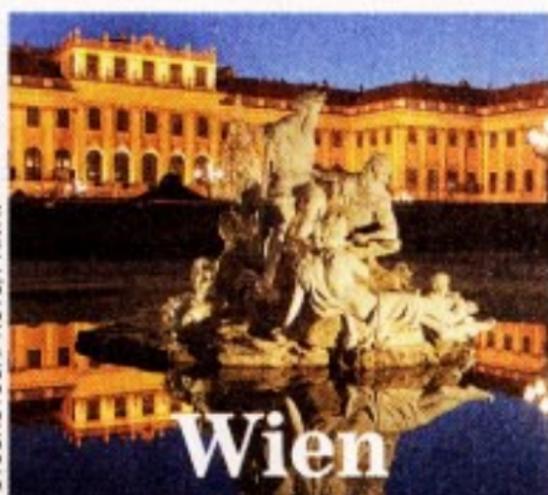


Postkarte aus

FOTOS: ISTOCKPHOTO, PRIVAT



EILEEN HEERDEGEN, ehemalige Art-Directorin des Hamburger Schauspielhauses, betreibt in Wien die Kreativ-Agentur Pixel Melange.

Einen Fährmann als Gestrandeten zu bezeichnen, klingt paradox. Robert, der letzte Betreiber einer kleinen Fußgängerfähre über den Donaukanal, war so ein typisch Wiener Widerspruch. Tragischer Alkoholiker, aber auch echter Gentleman. Mit dem Charme, den man gemeinhin den Wienern andichtet. Doch wer im Kaffeehaus einen Peter-Alexander-Ober erwartet, wird eher mit Hans Moser enttäuscht. Der Wiener grantelt gern, und das in einer Sprache, die für „die Piefke“ nicht immer leicht zu verstehen ist.



„San's deppert, S'ghern ja psychiatrisiert“ – O-Ton eines Disputs zwischen Fahrgästen in der Tram in Ottakring. Der 16., ein typischer Wiener Bezirk mit deutlichen Höhen und Tiefen. Aus dem urbanen Teil mit Multi-Kulti-Flair führt die Straße stetig hinauf zu Weinbergen und Wienerwald, wo man luxuriös wohnen kann. Viele Außenbezirke sind wunderschön und fast ländlich. Wenn in Nussdorf am Sommerabend der Wirt echte Heurigenlieder zum Wein unter alten Reben serviert, dann erfährt man dort viel Herzlichkeit, die den Wiener eben auch auszeichnet.

Eine Postkarte reicht nicht aus, die spannenden Widersprüche Wiens zu beschreiben. Wenn ich morgens durch den Stadtpark ins Büro gehe, bin ich immer noch überwältigt von der Schönheit der Ringstraße und der kleinen Gassen des 1. Bezirks. Exorbitant hohe Mieten zahlt man hier, es gibt aber auch die Gemeindebauten des „roten“ Wien und manchmal ein Schnäppchen, wie unsere Agenturräume (www.pixel-melange.com), die zu einem Efeu umwucherten barocken Innenhof in der legendären Schönlaternergasse liegen.

Wenn im späten Zwielficht Mozarts Requiem fast gruselig aus der Jesuitenkirche weht, braucht es dennoch nur wenige Schritte aus dem 17. Jahrhundert in die Neuzeit. Etwa dort, wo jenseits des Donaukanals die alte Leopoldstadt mit Hypermodernem langsam zugemauert wird. Unten, zum Prater hin, gibt es jetzt eine Fußgängerbrücke. Und nur diese Postkarte erinnert noch an den ertrunkenen Fährmann Robert.

MADE IN HAMBURG

Ein schöner Start in jeden Tag des neuen

rale: Ecke Adolphs-
urstah (gegenüber
457 Hamburg,
p-Mi u. Fr, 8.30-16,
nr, www.haspa.de

